UNIKASSEL VERSITÄT

„Normal arbeiten“

Normalitätsannahmen zu Arbeit und Beruf bei jungen Klient*innen sowie ihrem sozialstaatlichen Gegenüber: berufspädagogische und rechtswissenschaftliche Perspektiven

Hintergrund

- derzeit günstige ***Relation aus Ausbildungsplatzangebot und –nachfrage***
→ dennoch so viele ***Stellen unbesetzt*** wie seit 1994 nicht mehr und Anteil der 20- bis 24-Jährigen ***ohne formale berufliche Qualifikation steigt***

- Fülle an Angeboten und Maßnahmen des Sozialstaats, die den ***Übergang in den Arbeitsmarkt*** unterstützen und mitunter auch erzwingen

- Unterstützungsstrukturen des Sozialstaats aus den ***Rechtskreisen der Arbeitsförderung, der Grundsicherung und der Jugendhilfe*** sind vielfältig
→ sie bieten ***Optionen***, die den Weg ebnen können
→ Lücken, Widersprüche und Rupturen lassen ***jedoch auch Aus– und Umwege*** zu

- unterschiedliche Logiken beruflicher Biografiegestaltung treffen in Hilfs– und Unterstützungssettings aufeinander
→ ob und inwieweit das ***traditionelle Normalarbeitsverhältnis deutscher Facharbeit*** als soziale Repräsentationen einer geteilten gesellschaftlichen Erwartung dienen kann, ist durchaus unklar

Ziele und Fragestellungen

- Identifikation von Normalitätsannahmen zu Arbeit und Beruf von jungen Menschen und staatlichen Akteur*innen

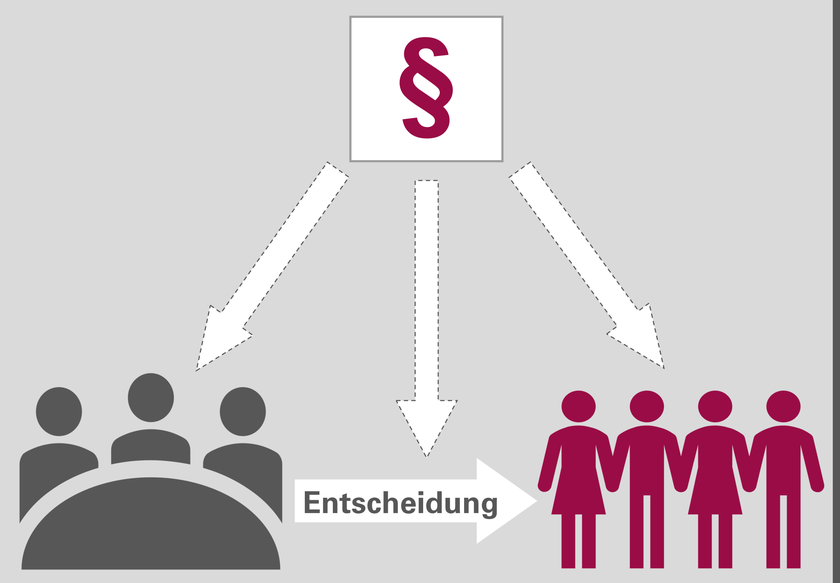
- § Synthese rechtlicher Entscheidungsgrundlagen bezogen auf das sozialstaatliche Unterstützungssystem und rechtlicher Implikationen zu Arbeit und Beruflichkeit

- § Identifikation rechtlicher Entscheidungsspielräume

- § Wechselwirkung zwischen Rechtspraxis, Handlungspraktiken und Normalitätsannahmen von Mitarbeitenden bzw. Klient*innen

- In welcher Weise äußern sich Macht und Herrschaft in der Kommunikation zwischen Unterstützungsnehmenden und Unterstützungsgebenden?

- Nutzung der Förderungsmöglichkeiten und Maßnahmen aus den Rechtskreisen der Arbeitsförderung, der Grundsicherung und der Jugendhilfe an der Schwelle Schule-Beruf durch junge Menschen



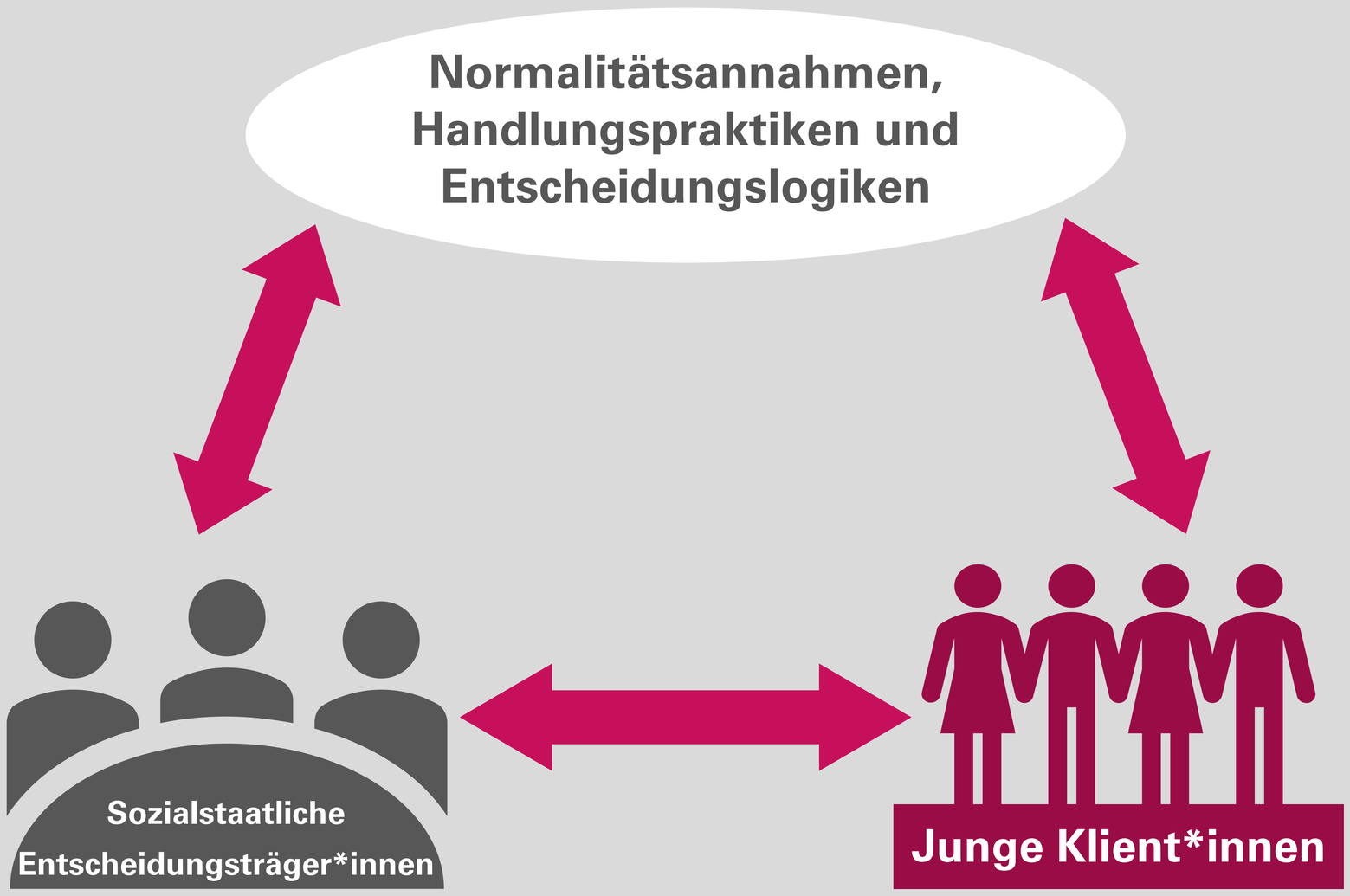
Projektpartnerschaften & Feldzugang

jobcenter Landkreis Kassel

jobcenter Stadt Kassel

Kassel documenta Stadt

AGIL Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis Kassel



Methoden

Qualitative Leitfadeninterviews

- ***biografische Interviews***

Mit jungen erwerbslosen Menschen im Alter zwischen 16 und 25 Jahren, mit maximal Hauptschulabschluss und die Leistungen und Förderung der Projektpartnerschaften beziehen

- ***Expert*inneninterviews***

Mit Mitarbeitenden der Projektpartnerschaften, die in direktem Kontakt mit Kontakt mit Klient*innen sind und/oder über Entscheidungsbefugnisse verfügen

Teilnehmende Beobachtungen

In Situationen der Kommunikation der Beteiligten (bspw. Planungsgespräche)

Rechtswissenschaftliche Analyse der einschlägigen Normen des SGB II, III, VIII

Fokusgruppen

Mit den jeweiligen Zielgruppen

Projektlaufzeit: Juni 2019 - Mai 2022

Berufspädagogischer Projektteil:

Universität Kassel
Institut für Berufsbildung
Fachgebiet Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Henschelstraße 2
34127 Kassel

Prof. Dr. Ute Clement (Leitung)
☎0561 804 4548
✉clement@uni-kassel.de

Julian Trostmann (wissenschaftl. Mitarbeiter)
☎0561 804 4438
✉julian.trostmann@uni-kassel.de

Rechtswissenschaftlicher Projektteil:

Universität Kassel
Institut für Sozialwesen
Fachgebiet Recht der Kindheit
Arnold-Bode-Straße 10
34127 Kassel

Prof. Dr. Theresia Höynck (Leitung)
☎0561 804 2971
✉hoeynck@uni-kassel.de

Sandrina Hurler (wissenschaftl. Mitarbeiterin)
☎0561 804 3212
✉hurler@uni-kassel.de

Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales

FIS Fördernetzwerk Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung